

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Kästle früh 7 Mgr.
Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr.
Marienstraße 13.

Wagel. in die. Blatte, das jezt in 11 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Mgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Mgr.
Einzeln Nummer 1 Mgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gepalteten Zeile: 1 Mgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Mgr.

Dresden, den 7. Juni

— Se. Königl. Majestät hat genehmigt, daß der Königl. Schwedische und Norwegische Consul, Dr. Friedrich Gustav Schulz zu Leipzig das ihm vom König von Schweden und Norwegen verliehene Ritterkreuz des St. Olafs-Ordens annehme und trage.

— Se. I. F. Majestät der Großherzog Ferdinand IV. von Toscana ist gestern Mittag über München nach Lindau abgereist.

— Herr Staatsminister von Falkenstein, welcher schon den aus Anlaß der Geburt eines königlichen Prinzen festgesetzten Feiertagen in Folge von Erkrankung beizuwohnen verhindert war, ist zwar auf dem Wege der Besserung, muß sich aber von allen Geschäften noch fern halten.

— Das Directorat am hiesigen Stadtwaifenhause, um das sich zahlreiche Schulmänner Sachsens beworben hatten, ist dem Oberlehrer Bläse, bisher an der Anstalt für blödsinnige Kinder in Hubertsburg thätig, übertragen worden.

— Das Directorat der Albersbahn macht bekannt, daß aus den Reinerträgen des zweiten Halbjahres 1864 auf diesen Zeitraum eine Dividende von 2½ Thlr. zur Verteilung kommen soll. — Ebenso berichtet die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, daß die Einnahme in den Monaten April und Mai dieses Jahres die Summe von 39.100 Thlr. (1868 Thlr. mehr als im vorigen Jahre) nachweist.

— Die allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung ist gestern früh 9 Uhr in der Reakirche zu Leipzig mit dem Gesänge eines kirchlichen Liedes und einer Ansprache des Bürgermeisters Roth eröffnet worden. Hoffmann von Hamburg wurde zum Präsidenten, Bürger-Schuldirector Bornemann von Leipzig und Realschuldirektor Kaiser aus Wien zu Vicepräsidenten gewählt. Sehr zahlreiche Theilnahme. (Dr. J.)

— Um sich an dem allgemeinen deutschen Sängerbund anzuschließen und bei dem bevorstehenden ersten Deutschen Bundesfest in Dresden theilnehmen zu können, haben sich zu Anfang d. J. aus den großen Fabriksbezirken der sächsischen Oberlausitz 10 Sängervereine mit ca. 600 Mitgliedern zu einem „Sängerbund der Landgemeinden sächsischer Oberlausitz“ vereinigt. Dieser neue Sängerbund bezieht unter angemessener Theilnahme den 11. Juni d. J. seinen ersten Sängertag und es werden in diesem schönen und volkreichen Ort bereits die größten Vorbereitungen getroffen.

— Am 8 Juni findet die Generalversammlung der Schillerstiftung zu Weimar statt. Die Tagesordnung bildet der Conflict zwischen der Majorität der Schillerstiftung und der Königl. sächs. Regierung. Als Vorort für die Stiftung kann Weimar nach den Statuten nicht wiedergewählt werden.

— Der Stadtrath zu Jittau hat im Einverständnisse mit dem Stadtverordneten-Collegium 100 Thaler in Gold als Preis für das den 18. Juni beginnende Festspielchen ausgesetzt. Der dasige Goldarbeiter Jehring hat die Festspiele in Silber gearbeitet und zum gleichen Zwecke bestimmt. Von auswärtigen Schülengilden sind bereits sehr schöne Preise bereits eingegangen, beziehentlich angezeigt worden. — Das kgl. Kriegsministerium hat in Erinnerung der guten Aufnahme und Pflege der Truppen in den letzten Jahren in der Lausitz und besonders in Jittau 1000 Stück Lagerdecken aus dem Militärwirthschaftsdepot in Subissin, ohne jede Consequenz jedoch für die Zukunft, zur Verfügung gestellt.

— S. Von den zwei großen Festen die dieses Jahr in Dresden gefeiert werden, dem großen Sängertage und dem 25. Jubelfeste der Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe, ist das letztere, für praktische Zwecke gewiß höchst bedeutungsvoll und dürfte es vielleicht dem Leser nicht uninteressant sein, einige statistische Angaben über das Entstehen und die weitere Ausbildung dieser vorzüglichen und folgerichtigen Institution zu erfahren. Die Gründer der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe waren Ministerialrath von Pabst in Wien, damals in Darmstadt, Deconomie-Commissar Schmidt in Oshay, Prof. Dr. Schweiger, damals in Tharandt, Rittergutsbesitzer Reichmann auf Muskau. Von diesen Herren lebt nur noch der Ministerialrath von Pabst. Die nächste Veranlassung gab Schmidt, der im Hinblick auf den Anlaß, welchen der im Jahre 1823 von Tharandt in Leipzig veranstaltete Wellenschenfest gefunden hatte, die zeitweise Wiederholung solcher Zusammenkünfte anzulegen suchte und sich hierüber mit Pabst und Schweiger in's Benehmen setzte. Pabst sprach sich gegen eine auf Schatzgüter beschränkte Zusammenkunft und für eine Versammlung von Landwirthen überhaupt nach dem Vorgange der Naturforscher-Versammlung aus. Nachdem noch Reichmann zugezogen worden, erließen die Obgenannten im Februar 1837 den ersten Aufruf zur Begründung einer „allgemeinen deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft zur Förderung des wissenschaftlichen,

wie technischen Theiles des landwirthschaftlichen Gewerbes“ und hiernach unterm 8. Juli desselben Jahres die Einladungen zur 1. Versammlung in Dresden vom 2.—7. October 1837. Dieselbe wurde zur angegebenen Zeit im naturhistorischen Observatorium des Zwingers abgehalten, von Pabst eröffnet, welcher hiernach zum 2. Vorsteher (1. Vorsteher Schweiger) erwählt ward, auch die Verhandlung leitete, und schloß am 7. Oct. mit einem durch die Güte des Königs im Hotel de Saxe dargebotenen Festmahle. Eingeschrieben waren 145 Mitglieder, davon 93 aus Sachsen, 27 aus Preußen, 9 aus Oesterreich, 8 aus Rußland, je 2 aus Hesse-Darmstadt und Weimar, je 1 aus Baden, Braunschweig, Mecklenburg, Frankreich. In dieser Versammlung stellten die Mitglieder ein „Grundgesetz“ auf, das im folgenden Jahre mit einer „Geschäftsordnung“, sowie in der 3. und 5. Versammlung mit Abänderungen und Zusätzen versehen wurde. Zweck der Versammlung ist: Förderung und Vervollkommen der Landwirthschaft im Allgemeinen, wie in allen ihren verschiedenen Zweigen. Wanderversammlung nennt sie sich, weil sie mit dem Ort ihrer Zusammenkunft jeberzeit wechselt. Die bisherigen Versammlungen fanden zu nachstehenden Zeiten an folgenden Orten statt: in Dresden 1837, 145 Mitgl., Carlsruhe 1838, 289 Mitgl., Potsdam 1839, 824 Mitgl., Brünn 1840, 383 Mitgl., Doberan 1841, 909 Mitgl., Stuttgart 1842, 528 Mitgl., Altenburg 1843, 921 Mitgl., München 1844, 535 Mitgl., Breslau 1845, 951 Mitgl., Graz 1846, 1505 Mitgl., Kiel 1847, 2498 Mitgl., Mainz 1849, 515 Mitgl., Magdeburg 1850, 535 Mitgl., Salzburg 1851, 311 Mitgl., Hannover 1852, 1153 Mitgl., Nürnberg 1853, 681 Mitgl., Gießen 1855, 207 Mitgl., Prag 1856, 1865 Mitgl., Coburg 1857, 643 Mitgl., Braunschweig 1858, 1168 Mitgl., Heidelberg 1860, 685 Mitgl., Schwerin 1861, 2575 Mitgl., Würzburg 1862, 777 Mitgl.

— Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: „Es ist zur Wahrheit geworden, daß viele der Heirathsgesuche in öffentlichen Blättern auf einem Schwindel beruhen, indem der angeblich eine Frau Suchende sich so zu sagen einen schlechten Witz macht, um hinter Familien-Angelegenheiten zu kommen oder sich photographische Portraits auf billige Art anzuschaffen. Dem Unwesen könnte gesteuert werden, wenn der Suchende sich der Redaction des Blattes gegenüber vollkommen legitimirt oder einen Freund stellte, der, von der Redaction gekannt, hier gleichsam Bürgschaft für den Heirathscandidaten leistet. Auf diese Art würde dem Betrug gesteuert und so manches Mädchen nicht hinterher der Verspottung verfallen, wo so manche weibliche Personen der Anzeige Glauben schenkt. Seine Töchter zu versorgen ist Pflicht der Väter, und so manch rechtlicher Familienvater meldet sich, wenn es vorzüglich heißt: auf Geld wird nicht gesehen. Er schenkt der Sache Vertrauen und wird in der Stille von einem Menschen belächelt, der mit einer christlichen Sache unthätigen Spott treibt. Hat jede Redaction bei Einrückung von Verlobungs-Anzeigen ein wachsam Auge, damit, wie es sich ereignet, nicht falsche und böswillig erdachte Annoncen kommen, so könne auch in genanntem Fall scharfe Beobachtungen sein. Es ist eine solche Sache zwar Privatangelegenheit, wenn aber die Behörde hier einen Erlaß ergehen ließ, wäre jede Redaction einer Zeitschrift gerechtfertigt.“

— Ein heftiger Streit zwischen zwei Handelsleuten an der Ecke der Frauenstraße und des Neumarktes und einem Dritten, der wegen eines Verkaufsobjectes mit diesen sich veruneinigt hatte, wurde gestern Morgen so bedeutend und ardete in so fürchterliche Schimpfreden aus, daß die Polizei einschreiten und alle Drei hinter die Frauenkirche bringen mußte.

— Vorgestern Nachmittag folgte ein Handarbeiter einem jungen Mädchen, das auf dem am der Elbe von Loschwitz nach Dresden führenden Wege ca. 50 Schritte ihm vorausging. Plötzlich blieb das Mädchen stehen, warf Hut und Umschlagstuch schnell von sich, und sprang in die Elbe. Der Arbeiter eilte sofort nach und es gelang ihm auch, da das Wasser an der fraglichen Stelle nicht tief war, ohne Gefahr das Mädchen herauszuziehen, allein leider war es bereits todt und jeder Wiederbelebungversuch vergeblich. Jedemfalls hat ein Schlagfluß den schnellen Tod herbeigeführt. Die Aufhebung geschah später vom königl. Gerichtsamt Dresden.

— Gestern früh wurde unterhalb der alten Brücke ein unbekannter männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen, der von Schiffen daselbst aufgespürt und mit dem Kahne nach dem Neustädter Elbufer an's Land gebracht wurde.

— Auf der Fahrstraße zwischen Freiberg und Tharandt ist vorgestern Vormittag der Schaffner Orze, während der Zug im Gange war, von einem Personenwagen herabgestürzt. Die Verletzungen, die er dadurch erlitten, sind glücklicher Weise nicht bedeutend, und beschränken sich auf beide Füße, die von dem Rade eines Wagens gestreift worden sind.

— Auf dem Colosseum unterhielt sich vorgestern Abend

ein Handarbeiter mit einem dort anwesenden Mädchen, als plötzlich seine Cigarre, die er rauchte, explodirte und dem Mädchen dadurch das Kleid verbrannte. Wie wir hören, sind im Besitz des Mannes noch mehrere andere Cigarren vorgefunden worden, die mit zwei Zoll langen Patronen gefüllt waren. Woher er diese Cigarren bezogen, und ob er vorher von ihrem Inhalt Kenntniß gehabt oder nicht, das konnten wir nicht erfahren, jedenfalls aber ist der Vorfall hinlänglich geeignet, auf die Existenz solcher Cigarrenfabrikate aufmerksam zu machen und davor zu warnen, sie in Gebrauch zu nehmen.

— Am vergangenen Sonnabend mußte von der Neujahrsstraße ein dort wohnhaftes Frauenzimmer nach dem Krankenhaus gebracht werden, weil es in einem Anfall von Geistesstörung verschiedene zu seiner häuslichen Einrichtung gehörige Gegenstände zu den Fenstern hinaus auf die Straße geworfen hatte.

— Auf der Marienbrücke gingen gestern Vormittag ein Paar Trainsperde durch. Der Trainsoldat konnte sie nicht erhalten, erst am Viaduct gelang es einem andern Soldat, sie aufzufangen und zum Stehen zu bringen.

— Der im Krankenhaus verpflegte, bei dem Eisenbahn-Unglück am 20. Mai verwundete Wagenwärter Gerhardt ist leider an einem wider Erwarten eingetretenen Ninnbaderkrampfe verstorben.

— An verschiedenen Punkten der Stadt sind nun, die neuen Anschlagssäulen errichtet: Zum Anschlag an diese Säulen können in der Regel nur Anzeigen zugelassen werden, welche eine der nachstehenden sechs Größen haben: a) Quersformat 13" hoch, 9" breit, b) Schmalstreifenform (26" hoch, 9" br.), c) Folioformat (18" h., 13" br.), d) breite Streifenform (36" h., 13" br.) e) Medianformat (26" h., 18" br.), f) Doppelmedian (36" h., 26" br.) Anzeigen von andern Größen werden zum Anschlag an den Säulen nur insoweit zugelassen, als deren Raum nicht bereits von Anzeigen in den Normalgrößen in Anspruch genommen ist. Die unter a. c. e. u. l. genannten Formatgrößen werden auf Wunsch auch noch angefertigt. Für die Benutzung des Raumes an sämtlichen Säulen, selbst wenn sich dieselben auf 60 erhöhen sollten, ist den Säuleneigentümern, Buchdruckereibesigern Ernst und Bortolger, eine Gebühr von a) 2½ Mgr., b) 6 Mgr., c) 8 Mgr., d) 12½ Mgr., e) 15 Mgr., f) 25 Mgr. zu entrichten. Außerdem aber ist den allein hierzu berechtigten beiden Officieren für das Anschlagen an allen Säulen eine Gebühr von bez. 10, 12½, 15, 20, 20 u. 25 Mgr. zu gewähren. Von den 39 Säulen kommen 11 auf die Altstadt, 7 auf die Neustadt, 2 auf die Friedrichstadt, 6 auf die Pirnaische Vorstadt, 8 auf die See-, 3 auf die Wildstruffer Vorstadt und 2 auf die Antonsstadt.

— Die kleinen Drillinge, drei Knaben, welche in Nr. 24 der Lätichaustraße vier Treppen hoch in der Familie eines mittellosen Schuhmachers geboren wurden, befinden sich munter und wohltauf. In Folge unserer Notiz in diesen Blättern zeigte es sich abermals, daß es noch recht gute Menschenherzen giebt. Es kam von verschiedenen Seiten die so nöthige Wäsche für die kleinen Erdenbürger; auch klingende Münze rückte etwas an und zur Taufe stellten sich freiwillig neun Pathen ein, worunter sich die russische Fürstin G. befand, eine Dame, die immer zur Hand ist, wo es gilt, ein menschenfreundliches Opfer zu bringen. Das Elternpaar der kleinen Trias ist mit den regsten Gefühlen des Dankes erfüllt.

— Um dem heutigen denkwürdigen Tage eine rechtliche Weiße zu geben, der uns nach Verlauf von fünfzig Jahren an die Rückkehr des Königs Friedrich August des Gerechten in seine Lande erinnert, wird auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse unter Direction des Herrn Laade ein großes Festsconcert mit doppelt verstärktem Orchester stattfinden. Herr Marschner wird dabei die decorirte Büste des Königs Friedrich August aufstellen und zur Verherrlichung des Concertes, welches Nachmittags um 5 Uhr seinen Anfang nimmt, später eine brillante Illumination folgen lassen.

— In Leipzig hat dieser Tage in Bezug der Festtage zur Lehrerversammlung bei der Einquartierung der Zufall oder die muntere Laune des Wohnungsauswärters recht ergögliche Verbindungen geschaffen. So erzählt man sich u. A., daß Herr Restaurateur Rizing einen Gast Namens Dünneber bekommen hat; bei Herrn Uhrmacher Kahl ist ein Herr Dohs, bei Fel. Ruhmann ein Herr Heu einquartiert, und Herr W. Dittrich hat noch zwei Dittriche in seine vier Pfähle aufgenommen.

— Die Dresdner Lehrerschaft hat den Wunsch ausgedrückt, die Teilnehmer der XV. deutschen Lehrerversammlung, in Leipzig am Freitag in Dresden begrüßen zu können. Zur Verminderung der Fahrkosten hat sodann der Festauschuß beim Directorat der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die nöthigen Schritte gethan, und erreicht, daß den Festtheilnehmern Billets

zur Hin- und Rückfahrt zum einfachen Preise, von Freitag früh bis Sonntag Abend gültig, überlassen werden, sofern sich mindestens 150 Passagiere melden.

Wie wir hören, befinden sich bei der Königl. Polizeidirection seit einigen Tagen drei Frauenpersonen in Haft, weil sie in den dringendsten Verdacht gekommen sind, in verschiedenen hiesigen Manufactur- und Modewaarenhandlungen Diebstähle verübt zu haben. Man bringt mit ihnen mehrere Diebstähle von Seidenstoffen und seidnen Damenmänteln in Verbindung, die wirklich in den letzten Tagen in einigen hiesigen Handlungen entnommen worden sind. Die Besitzer der letzteren stellen auch die Frauen, die beiläufig aus Böhmen stammen, bereits als diejenigen recognoscirt haben, die um die Zeit, wo die Waaren abgehoben gekommen, in ihren Läden anwesend gewesen, und um Waaren gehandelt haben, ohne dergleichen wirklich zu kaufen.

Wenn auch der Fremdenverkehr während der vergangenen Pfingstfeiertage in Dresden diesmal nicht so bedeutend war, wie in früheren Jahren, und das schlechte Wetter hieran lediglich allein Schuld trug, so hatten uns immerhin die verschiedenen Eisenbahnen ein recht ansehnliches Contingent von Fremden zugeführt, die die öffentlichen Etablissements, insbesondere die Concertlocale überfüllten. Wir hören, daß zu dem Feste nicht weniger als fünf Extrazüge von Leipzig, zwei von Magdeburg, zwei von Berlin und einer von Chemnitz hier eingetroffen sind, die sämmtlich sehr stark besetzt waren.

Essentielle Gerichtsverhandlungen vom 6. Juni 1865. Die erste Einspruchsverhandlung handelt sich um einen Auftrag in den Dresdner Nachrichten. Carl August Richter in Strießen hatte in den Nachrichten aufgeführt, der Gemeindevorstand Franz in Strießen solle angehalten werden, die Gemeindevorstand abzulegen. Franz hatte sich dadurch beleidigt gefunden und Richter verklagt, worauf Richter zu 20 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden war. Auf seinen Einspruch ward Richter heute freigesprochen. Der Dienstmann Carl Heinrich Reihner vom H. Dienstmann-Institut hatte in einer Bittschrift Senat mit anderen Dienstmännern geklagt und dabei geklagt: Herr Geucke, der Inhaber des ersten Dienstmann-Instituts, lege vom Schweiße der Dienstmänner, hatte ihm auch sonst ehrenrührige Dinge nachgesagt. Ein rother Dienstmann hatte dies gehört und es Herrn Geucke angezeigt, worauf Reihner zu 8 Thlr. oder 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden war. Sein Einspruch wußte ihm nichts, es bliß ihm Allen. Die nächste Sitzung gegen Johann Christoph Steinert aus Grödorf war eine geheime; das erste Erkenntnis welches 1 Monat Gefängnis aussprach, ward bestätigt. Der Buchhändler Robert Schäfer hier hat nach seiner Anzeige von dem Dr. Köppler in Berlin Geld zu fordern. Er hat deshalb einen Brief an den Barbierbubeninhaber Bötzsch in Berlin geschrieben, worin er unter andern drohte, seine Rechnung an Köpplers Schwiegermutter schicken zu wollen; diese Rechnung enthielt allerdings eine sehr ehrenrührige Post. Schäfer war deshalb wegen Röhigung verklagt, aber in erster Instanz freigesprochen worden. Hiergegen hatte die Staatsanwaltschaft Einspruch erhoben, namentlich weil Herr Schäfer zugesprochen hatte, daß er du sich jenen Brief beabsichtigt habe, zu seinem Gelde zu kommen; und ward darauf Schäfer heute zu einem Monat Gefängnisstrafe verurtheilt. Die letzte Einspruchs-Verhandlung betrifft den Kaufmann Heinrich Schrotter. Seine Ehegattin hatte sich 1863 von ihm scheiden lassen; ihr Sachwalter war der Adv. Krippendorff gewesen. Am Reformationsfest 1864 hatte nun Herr Schrotter in einer von Herrn und Damen zahlreich besuchten Restauration den Adv. Krippendorff in Geschäftsdingen angeredet, letzterer aber hatte keine Lust gehabt, in der Restauration Conferenzen abzuhalten und war bald nachher fortgegangen, worauf Herr Schrotter ohne alle Veranlassung laut ausgerufen hatte: „der fürchtet sich vor mir, dem schlägt das Geviß.“ Adv. Krippendorff hatte sich aber nicht vor Schrottern gefürchtet, sondern hatte ihn verklagt und ward darauf Herr Schrotter mit 5 Thlr. oder 4 Wochen Gefängnis bestraft, wogegen er Einspruch erhoben hatte; er wollte sich des Vorfalls nicht ganz mehr entsinnen können; es blieb aber beim ersten Erkenntnis.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Fried. Wilh. Boerner aus Frauenstein wegen ausgez. und einfachen Diebstahls. Vors. Gerichtsrath G. r. o. f. f.

Berlin, 1. Juni. Das Abgeordnetenhaus debattirte heute die Marinevorlage. v. Bismarck sagte: Unsere Forderungen bezwecken nur Deutschland zur See wehrhaft zu machen und gegen die Nothwendigkeit eines nochmaligen Doppeler Sturmes Bürgschaften zu erlangen. Unsere Bedingungen sind maßig. So lange kein Prätextent unseres Erachtens bessere Besitztittel nachweist, als die unserigen, wüßte ich nicht, wer uns den Besitz streitig machen will. Der Herzog von Schleswig-Holstein-Lauenburg sind die Souveräne Oesterreichs und Preußens. Dieselben beabsichtigen die Einberufung der Stände der Herzogthümer. Wir werden dieselben nicht vergewaltigen, und uns auch von ihnen nicht vergewaltigen lassen. Wenn keine Verständigung erfolgt, so wird kein einseitiges Vorgehen im Stande sein, und aus den Herzogthümern herauszubringen. Wenn Sie unser Recht bezweifeln, so knüpfen Sie Ihre Einwilligung an die Bedingung des Erwerbs von Kiel und sagen Sie: Kein Kiel, kein G.!

Folgender Nachweis theilt die verschiedenen Mittel mit, deren sich hervorragende Sänger bedienen, um während der Vorstellungen ihre Stimme aufzufrischen. Die Sonntag ab in den Zwischenscenen Sardinien, Fr. Dorn's kalten Kalbsbraten, Fr. Desparre's tranl heißes Wasser, Fr. Grubelli's Bordeaux mit Champagner gemischt, Adelina Patti labt ihre Kehle mit Bier, Fr. Sag's Speiß Beefsteak, Fr. Cabel Birnen, die Ugalde dörre Zwetschen und die Trebelli Erdäpfel. Michot trinkt Unmengen schwarzen Kaffees, Trey labt sich mit Milch, Mario raucht nur so lange nicht als er auf der Scene steht, und die Boggi-Ramo kann nicht einmal die Zwischen-

acte abwarten, sondern geht, wenn es nur irgend möglich ist, während der Scene auf einen Moment zwischen die Coulissen, um — Tabak zu schnupfen.

*** Bräutigams Fahrt.**
Ein finstere Geist ging durch mein Haus,
Ich selbst mit Grillen ein und aus;
Verstohend jene bunte Seitenblase —
Die magische Vaterne Welt genannt.
Die Freude war — wahrhaftig ich nicht trafe —
Aust nur von Obergängen mir bekannt.
Und warum konnt's nicht anders sein?
Warum — je nun — ich stand allein!
Ein Sad voll Geld, ein Hund, ein Mensch in hohen Jahren,
Den Noth in meinen Dienst getrieben,
Das, abt' ich Abends hier, das waren
Sie All', die Hümpel meiner Lieben.
Um Worte nun zu ziehn in Herz und Haus,
Ging ich — war das nicht lang? Auf Brautjahn aus,
Die nur wuert in's Auge stach —
Bei Gott! 's war ein completer Engel
Und also ohne Mängel —
Der ichlich ich täglich so von Weitem nach;
Denn täglich ging in einem großen Haus
Für jeden Zeit der Engel ein und aus.
Schon wußt' ich um sie frein ihr thun der Liebe Schwur,
Da auter Güter Tant — durch Julial ich erfuhr:
Das große Haus, das täglich sie
Besuchte, sei — die Kunstakademie.
Ein Engel magst Du sein, mein Engel wirst Du nie,
Die Sort' ist mir bekannt — die hat das Bilderverber,
Viel nur ist ihr der Mann, — Palett' und Pinsel lieber,
Sprach ich zu mir und schlich den nächsten Tag
Gemeinlich einem andern Engel nach.
Der ichlich! — Gang kann man sich ein Ged' nicht nennen —
Ich den!, ich soll vor Weib gleich verbrennen —
Der ichlich vorüber mir, ein Mädchen in der Hand,
Der ichlich bald erwidert, bald dem Himmel zugewandt,
Sank trübsend — ach! 's sang auch wie Vögelstücken:
Di tanti palpiti — verbleibend mit ein Köthen.
Vold Mund! wohnt? — Zur Kunstakademie!
Wo magst ein Engel sein — mein Engel wirst Du nie,
Die Sort' ist mir bekannt — die hat 's Possint-Jieder,
Viel nur ist ihr der Mann — 's Pianofort noch lieber.
Sprach ich zu mir und schlich den nächsten Tag
Viel wieder einem andern Engel nach;
Der dort am Marmelquell, ein Mad der Unschuld sah
Und stundenlang bald schrieb, bald las.
's mußte eine laute Arbeit sein,
Denn Enactien schließ endlich ein.
Juch ichlich ich zu dem allezeitlichen Weien,
Zu sein was es geschrieben und gelien.
Gleichzeit — lieber Wort! Im Taschenbüchlein war
Ein Madel ganz erdarmlicher Gedichte —
Gedien — eine währliche Gedichte.
Du bau' mir — dacht' ich — nicht den Hausaltar,
Bei Beschämien und Romangedanken,
Da wüßte er wohl laum aufgehoben schon wanken.
Der Pallial ist so eine Art Lazar,
Der Jungfrau'n Werth und Reize auszulegen;
Denn nach so manchen lauten Rezen,
Die auf der platten Bräut'igam's Bahn
Ich Remter ohn' Crisla gehan,
Sprach dort ich ein, und was, was fand ich da?
Jungfrau'n in Glorie — doch ohne Gloria.
Deaterlogen, Dancemimen,
Zanzaligen und Mathe Königinnen,
Schmuckmädchen, Her- und andre Puppen;
Naturallich in den bunnen Gruppen
Auch manche Mad von hohem Werth;
Doch wer sollt' Almond auch begehrt,
In Terphidorens Jergewunden
Wie schwer hält's da, es aufzufinden.
Darum des Brautjahn's ist, die Stirn in Falten,
Ob Amors sollen Schabernad.
Viel ich nun nach dem neuesten Beschmad
Vold über Herz und Haus das Jatum waken.
Und das hat endlich mir — ein höchst profan's Wesen
Zum Ehgesponn erziehn.
Leht Euch mein Vold, wie würdet Ihr es tragen.
Man Weid singt, spielt und malt und dichtet nicht —
Denn die neun Schwefern nur von Obergängen,
Vold auf die Bretterwelt sein göttliches Gewicht
Und spielt nur täglich auf dem Haus Theater
Die wroche Rolle einer alma mäter.
Ist das nicht die complete Wans?
Und der sie wüßte! ein dummer Wans?
Ihr nicht — und doch muß ich es Euch gesteh'n,
Warum sollt' auch die Wahrheit ich umgeh'n;
Dank ich dem Jatum herzlich für die Wans,
Denn sie nur nicht mir täglich einen Kranz,
Der nicht in jeder Frauenhand gebricht —
Den Kranz der stillen Hauslichter.
Gedacht' Euch dies, und leht Ihr solch ein Stränchen,
Wohlan! so nehmt zur Hausfrau Euch solch Gändchen.

Unter den Telegraphen-Stationen ist die Central-Station zu Berlin eine der bedeutendsten in Europa. Sie besitzt 126 Leitungen und entsendet täglich ohne die durchgehenden Depeschen die Zahl von 6-7000 Telegramme, was eine tägliche Einnahme von etwa 4000 Thlr. ergibt.

Eine Vorahnung Lincoln's. In der letzten Cabinets-sitzung am Tage des Nordes, wo auch General Grant zugegen war, fragte diesen der Präsident, ob er nichts vom General Sherman gehört habe. Grant verneinte die Frage, setzte aber hinzu, daß er stündlich die Nachricht von der Capitulation Johnsons erwarte. „Sie werden sehr bald sehr wichtige Nachrichten erhalten“, sagte hierauf der Präsident. „Warum glauben Sie das“, versetzte der General. „Weil ich — antwortete Lincoln — vorige Nacht einen Traum hatte, denselben Traum, den ich vor jedem wichtigen Militärevigniß seit Beginn des Krieges hatte, vor Bull's Run, vor Antietam und vor Gettysburg. — Ich träumte nämlich, ich sah ein großes Schiff eiligst dahin segeln, und ich bin überzeugt, das bedeutet ein hochwichtiges National-Ereigniß“. Diese Vorahnung sollte noch an demselben Abend nur aufrecht in Erfüllung gehen.

Ein theatralisches Intermezzo. Der „Wiener Zeitungs-Courier“ erzählt: Bei der vor einigen Tagen in dem Josephstädter Theater aufgeführten böhmischen Comödie: „Praxky Samoski“ ereignete sich eine Scene, welche die Aufmerksamkeit des Publikums nicht wenig in Anspruch nahm. Das Schlußtableau des zweiten Actes stellte eine Gruppe frommer Beter dar, welche die Hände gefaltet, inbrünstig zum Himmel blickten. Der Vorhang sank und der Beifall des Publikums erscholl, worauf abermals die Courtine aufgezogen wurde. Da gewahrte man jedoch einen der frommen Beter, der verhasst

hatte, daß ihn nicht den Augen des Publikums entzog, eine andere Fromme-sanft umschlungen haltend und ihr schmeichelnd die Hand küßend, der sie inwend. Aus jenem Damm ein wachend, ließ er schnell von dem Mädchen los und stand wieder, so wie früher, als „Sextantier“ auf seinem Platz. Daß diese Scene sogar die entsetzlich schlechte Luft vertragen machte, können wir versichern.

Der Hausbesitzer und Weinhändler Anton Schabert in Lützenberg in Steiermark begab sich am 18. v. M. in seinen Keller, um den Wein aus einem großen hundert Eimer hältigen Fasse in kleinere Gebände abzulassen. Als er nun das Faß entzapfen wollte, sprangte der herausströmende Wein ein großes Stück des Faßbodens aus und in kurzer Zeit war der Keller mit Wein angefüllt, so daß der Eigenthümer, welcher den Ausgang nicht finden konnte, weil das Licht so gleich erlöschte war, wie der Herzog von Caracus im Wein ertrinken mußte.

Alles will gelernt sein. Durch Inserat in der „Post. Ztg.“ erbietet sich ein Kaufmann, der glücklicherweise ein Fallimentsaccord zu Stande gebracht, gegen Honorar die gesammelten Erfahrungen anderen Kaufleuten mitzutheilen, so wie die mangelhaft geführten Bücher für das Concordatverfahren zurecht zu machen. Also eine Schule für das Bankrottmachen.

„Cornelia“, Zeitschrift für häusliche Erziehung. Herausgegeben von Dr. G. Pilz. Leipzig und Heidelberg. Winterliche Verlags-Handlung, 1865. Schon wiederholt haben wir in diesen Blättern auf dieses in Ostern erscheinende Werkchen aufmerksam gemacht, das unter Mitwirkung verdienter Schulmänner und Schriftsteller sich die Aufgabe gestellt, seinen Lesern Unterhaltendes und Belehrendes in schönem Maß zu bieten. Beweis davon ist wiederum das vierte Heft des dritten Bandes. Es enthält: ein Gedicht der „Keremmann“, von J. L. ein Gedicht an die deutschen Lehrer — Trost- und Rathsprüche für's Mutterherz von Dr. Pilz — Die Macht des Beispiels von Robert Weisram — Das Hausmuseum von Werner — Alles und Neues aus dem Erziehungs- und Unterrichtsleben — Erziehungsmittel x. Mit voller Uebersetzung empfehlen wir diese Zeitschrift nochmals allen Müttern, denen daran liegt, ihren Kindern eine Erziehung angebeizt zu lassen, welche dem künftigen Leben eine feste Stütze giebt. So manch veraltetes Vorurtheil wird beseitigt, das Herz erhaben, der Glaube geklärt. In diesem Sinne wirkt die „Cornelia“.

Gefährliche Fliegen. Ueber die in vielen Gegenden Siedebürgens stark überhandnehmenden Rohacker Fliegen wird geschrieben, daß die heuer sich zeigende Gattung eine sehr bössartige Varietät zu sein scheint. Sie ist graugelb und hat sich zum Schreden der Landbauern und Schiffelnechte von Lippa bis Dobra in außerordentlicher Menge eingefunden. Dr. Rezen hat sie nun zwar vermindert, aber noch nicht ganz vertilgt. Dr. Landmann kann nur bei Nacht, von Sonnenuntergang bis Sonnen-Aufgang, mit seinem Vieh das Feld adern; sogar die Menschen können am Tage auf dem Felde nicht arbeiten. Der Biß dieser Fliege verwundet und macht die Haut aufschwellen, sie kriegt in die Rükern der Pferde und beißt oder frisst sich durch die Ohren und Augen bis in's Gehirn der Pferde, so daß bei dem Schiffelzügen oft plötzlich ein Pferd todt niederfällt.

Die Kugel. „Aug. Z.“ berichtet: „Ein Mann von 33 Jahren, Leopold Broch aus Prag, fuhr mit der Eisenbahn von Pilsna nach Bologna, und während er vor der Einfahrt in den großen Tunnel bei Prachia noch wohl und heiter schin, war er an einem Dolchstoß in der Brust verfallen, als der Zug an's Tageslicht kam. Man fand bei ihm noch 500 Francs baar und Wertpapiere vor. Ein Eisenbahn-Inspector und andere Passagiere hatten während der Durchsicht im Tunnel nichts Auffälliges bemerkt.“ Die „Presse“ schreibt: „Wie uns von einem Passagier jenes Zuges mitgetheilt wird, spielte Broch mit einem kleinen Dolchmesser und unterhielt sich heiter mit den andern Passagieren in seinem Coupé. Plötzlich rief er sich das Messer in's Herz und starb, ohne einen Laut auszusprechen. Wie unser Gewährsmann ferner behauptet, hat man bei dem Todten 30,000 Francs in Papieren und 300 Francs in Gold gefunden.“

Was jetzt war es eine angenehme Thatsache, daß Salomon de Gaus, nachdem er mit seinen Ideen über die Benutzung der Dampfkraft überall abgelehnt worden war, i. J. 1831 im Jerezhanse zu Bisette gestorben sei. Manche unserer Leser werden sich auch erinnern, eine im Kunsthandel befindliche Lithographie gesehen zu haben, auf welcher er in einem herrigsten Käftig eingeschlossen dergestalt ist. Ein in den französischen Civilregistern zufällig aufgefundenes Document weist nun nach, daß Salomon de Gaus, Ingenieur, als Ingenieur des Königs, von Napoleon, dem er seine Abhandlung über die Sonnenuhren gewidmet hatte, begünstigt, im Jahre 1826 zu Paris gestorben und auf dem Dreifaltigkeits-Friedhofe begraben worden sei.

Metereologische. Dresden, vom 3. bis mit 6. Juni 1865.

Zeit.	Thl. Rgr. b.	Thl. Rgr. a.	Thl. Rgr. b.	Thl. Rgr. b.
Wegen (weil)	4	5	5	5
Wegen (bz.)	4	2 1/2	4	2 1/2
Guter Regen	3	7 1/2	3	10
Gute Berle	2	16	2	25
Guter Dager	1	27 1/2	2	35
Regen	1	8	1	10
Regen	1	8	1	15

Diebstahl. Diebstahl v. Dr. Kadner, Bachstr. 8. In allen großen Kunst-, Papier- und Galanteriewaarenhandlungen erschienen die von A. Schätze photographirte Festhalle (in Winkelformat) des hoch- und bewährtesten Congresses und werden dieselben zu 3 Rgr. abgegeben.

Bodenbacher Bier-Niederlage. Kampfschloß Nr. 8. (Lößchen 2 Rgr.)
Neumarktendorfer Kalkbrennerei, Wiesenstr. 11. Dresden.

Waisenhaus-Strasse 8, 11,

DRESDNER

vis-à-vis de l'hôtel VICTORIA

*Salons de Langue
Conversation*

*Solo de
Zirkel, Numbach
für*

*Sprach-Handels-
Institut*

(Seit 2 Jahren neu organisiert,
ca. 200 Besucher.)

MUTM, Dir.,

welcher in Dresden den Unterricht nach
Robertson schon seit 1859 bei seinen
Schülern erfolgreich eingeführt hat.

Prospectus

Cours de langues modernes
et de différentes sciences. Leçons de
conversation par cahiers pour quels
jours que ce soit. — „Conversations-
Promenaden.“

des Unterrichts in Sprachen und Wissenschaften.

Erfahrene und bewandte Professoren, sowie Lehrerinnen aus
Paris, London, Rom etc. für Anfangsunterricht, Grammatik,
Conversation, Correspondenz, Literatur, in: Deutsch, Französisch,
Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Lateinisch,
Griechisch, Hebräisch, orientalischen Sprachen, Mundartlehre (Umw.
Spr.). Ferner in: Logik, Geographie, Geschichte, Mythologie,
Mathematik, Physik, Chemie und Technologie. Für Ausländer:
Unterricht in vorstehenden Wissenschaften in der eignen Mutter-
sprache, sowie in deutscher oder irgend einer der ausgeübten
Sprachen. Für Inländer: Unterricht in obigen Wissenschaften
in den fremden Sprachen. Das nach unserem neuen System
disputativer Conversation an Stelle der langweiligen Alltags-
gespräche geübte wissenschaftliche Thema verleiht diesem Unter-
richte besonderen Reiz und verdoppelt zugleich dessen Werth.

Solostunden nach jedem beliebigen Lehrgange mit oder ohne
Buch (auch mit 2 Lehrern zugleich, einem Deutschen und einem
Fremden). Dieses System für Anfangsunterricht (schnelle Er-
werbungsart der Grammatik durch den Deutschen, obige
Nationalausprache durch den Fremden) führt zu überraschenden
Resultaten, ermöglicht durch Controlle Garantie für gewissenhafte
Thätigkeit der Lehrlinge, und hat sich stets bei unermess-
lichen Schülern durch eine eben so praktische als unter-
richtliche Gegenständlichkeit als beliebt gemacht.

Unser Lehrer sind bis jetzt in Dresden die einzigen, welche für
den Unterricht nach der weltberühmten Methode „ROBERT-
SON'S“ rühmt sind. Dieser in den ersten Instituten Euro-
pas mit den glücklichsten Erfolgen eingeführte Lehrgang macht
nicht allein die Unterrichtsstunden anziehend, sondern beibringt
auch ohne Mühe mit mechanischem Auswendiglernen, durch
Hilfsmittel der Analogie, Synonymie und Synonymie, Schüler
jeden Alters rasch zum Sprechen. Mit den gewöhnlichen
Schulkenntnissen ausgerüstete werden bei uns durch täglich 1 Lektion
in ca. 1 Monat zum freien Conversiren gebracht. Separat-
artikel zur speciellen Ausbildung in Salon-Conversation, für's
Geschäftsleben, für Militärs, Ärzte, Lehrer und Lehrerinnen
zur Vorbereitung nach Robertson oder irgend andern
Lehrbuche. Gemischte Privatartikel. Kurse in Orthographie,
deutschem Style und Literatur, sowie in deutscher und fremder
Schrift und Schreibweise (feinste Handschrift — lausim. Tausch).
Sonder- und Besondere werden nach Begehren der Lehrlinge
auch auf deren eigenen Zimmern erteilt.

Auch an beliebigen Tagen Conversations-Stunden durch
Karten-Abonnement für solche, die am regelmäßigen Besuche be-
hindert sind.

Im Gegensatz zum Privatunterricht, der keiner Controlle eines Directors, wie dies in Schulen oder Instituten
gleich dem unsers der Fall, unterworfen ist, haben wir hervor, dass unser Privat-Institut die Vortheile des priv. Unterrichts
mit denen, die nur Institute zu bieten vermögen, auf geschickte Weise vereinigt.

Nur in einem Institute das sich eines solchen Zuspruchs zu erfreuen hat, wie grade das unsrige, ist eine speciell
geordnete Zusammenstellung der Teilnehmer grösserer Zirkel ausführbar, und dadurch erreichen wir unsere Aufgabe, Zirkel,
welche gediegenes Unterricht, gleichmässiges Fortschreiten der Teilnehmer und noch nicht dagewesene Billigkeit vereinigen,
dem Publikum zu bieten und jedem speciellen Wunsch unserer Besucher entgegen zu können.

Diesemgen, welche den grossen Zirkeln, die nach in dieser Woche eröffnet werden, beizutreten wünschen,
werden um baldige Anmeldung ersucht. — Sprechzeit 1-2 und Sonntag Vormittag.
Dresden, den 1. Juni 1865.

Das Directorium

des Dresdner Sprach- u. Handels-Institutes.

Täglich frischen Maitrank

in der Weinhandlung von

Carl Höpfner, Landhausstrasse 4.

H. Linnemann, Separatraum 20, Herren-Garderobe-Magazin.

Rücksichtshalber
findet das Concert im Schillergarten zu
Blasewitz heute nicht statt.

H. Miersch.

Pianoforte in Auswahl empfiehlt Carl Höpfner, Dresden,
Landhausstrasse 6. 2. Etage

Außerordentliche Preisermäßigung.

In Lösser Wolf's Antiquariat, Geogr. 8, 1., ist zu haben:
Dr. Schrader, der wehrfähre Tierarzt, oder Universitäts-Beige
aller die Jagd, Pflege und Wartung der Haustiere im gesunden und
kranken Zustande betreffend Kenntnisse, mit ausführlicher Darstellung,
wie alle Krankheiten der Pferde, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde,
Gänse und der Haus- und Stubenvögel erkannt, verhütet und geheilt
werden können. Reicht einem Anhange von 120 bewährten Rezepten
und Heilvorschriften für Eigenthümer von Haustieren jeder Art. Neue
Ausgabe in 1 Bande. 38 Bogen stark. gr. 8.
Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 10 Ngr.

Dr. Edmund Weller, pract. Arzt u. Augenarzt, Malzgasse
Nr. 20 Sprechst. tägl. v. 11-1 Uhr.

Ordnungsänderungshalber ist die Woh-
nung obener Kreuzweg Nr. 8,
1. Et., bestehend aus 1 Salon, 7
höflichen Zimmern, Kammern etc. nebst
Stallung und Garten sofort zu
vermieten. Näheres bei
dem Herrn Baummeister Schumann,
wohnd. unterer Kreuzweg Nr. 8.

des kaufmännischen Unterrichts.

Practisch und theoretisch gebildete Kaufleute, sowie für ein-
zelne Fächer besonders geübte Lehrer zum Unterrichte für Han-
delsclassen, Landwirthe, Knaben von 13 Jahren an und
Damen, die sich für den Handelsstand auszubilden wünschen.
Anfänger erhalten nach leicht jählich praktischer Methode die
taufm. Grundkenntnisse, als: Kalligraphie, Gabelsberg'sche
Stenographie, Orthographie, Styl, Arithmetik, einfache und
doppelte italienische Buchführung. — Zum ersten Male wird
durch unser Institut jedem Ausländer die Gelegenheit zu einer
schnellen und dabei vollkommenen Ausbildung in Nationalökono-
mie, Handelsrecht, Wechselkunde, Correspondenz in franz.,
engl., ital. u. auch combinirt durch beliebige Sprachen geboten.

Technische Vorkurse für commerciale
Specialfächer,
gebildet nach den Handelschulen in Birmingham und Ant-
werpen.

1) Buchhändler: erster Monat allgemeine Literaturgeschichte,
zweiter Monat neuer Literaturgeschichte und Bibliotheklehre.
2) Schreibmaschinenlehre: 1. Mt. Lehre über Spinnererei und
Weberei, 2. Mt. Prüfung der Stoffe und Färberei. 3) Eisen-
und Kerzenmaschinenlehre: 1. Mt. Metallkunde, Handel mit Me-
tallen im In- und Auslande, 2. Mt. Prüfung der Güte der
Metalle und der aus denselben gefertigten Artikel. 4) Drogen-
händler: 1. Mt. Kräuterlehre, 2. Mt. Anorganische Chemie,
3. Mt. Organische Chemie, 4. Mt. Chemische Technologie. 5) Colo-
nialwaarenhändler: 1. Mt. Allgemeine Waarenkunde, 2. und
3. Mt. Technische Chemie zur Entdeckung gefälschter Waaren.
6) Tabakhändler: 1. Mt. Arten und Zubereitung der Tabake,
Cigarrenfabrikation, künstliches und natürliches Wafeln berei-
ten. 7) Spirituosenhändler: 1. Mt. Branntweinbrennerei
und Kenntniß der Rohproducte, 2. Mt. Destillation und Liquor-
fabrikation. Ferner:

Telegraphie. Nur in unserm Institute wird bis jetzt
denjenigen, die sich dem Telegraphenwesen widmen wollen, die
Gelegenheit geboten, sich im Telegraphiren, sowohl theoretisch als
practisch, im Besonderen mit den dazu gehörigen Sprachen (der
Sprachunterricht ist diesem Zwecke speciell angepaßt) auszubil-
den, so daß Herren und Damen gründlich vorbereitet, sich nach
einem Monat's Unterricht in den verschiedenen Sprachen unterwerfen können.
(Besonders der Damen wegen wir besonders hervor, daß Tele-
graphikern bereits seit Jahren in England, Rußland und der
Schweiz Stellen gegeben mit gutem Gehalte einnehmen.)

National- und Verbindungs-Bücher
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen, für Wiederverkäufer mit
Rabatt, Aug. Neumann, Wallstr. 18.

Billig! Billig!

Schnellster und billigster Ausverkauf von
Herren- und Damenstiefletten, wahrhaft preis-
würdige Waare,
Rampische Strasse 1 part.

Auch wird von Morgens 6-7 Uhr eine Aufwartung hier gesucht.

Warme Kurnmilch.

Biegenmilch, Buttermilch, Milch für Säuglinge von 6-18 Uhr an
der Promenade des Postplatzes, von 18-19 Uhr am Dippold-Platz zu haben.

Milchgarten-Restoration,

jeden Tag früh von 6 Uhr auf der alten Bogelwiese geöffnet. Das Milch-
vieh wird Mittags und Abends am Plage abgemolken.

Milchanstalt, Kleine Siegelgasse 8.

Wegen des großen Andrangs vor dem Pfingstfeste
und um vielseitigen Wünschen nachzukommen, wird der

Grosse

Ausverkauf

der elegantesten, solidesten und allerneuesten

Sonnenschirme (mit und ohne Futter
und Stickerien),
En-tous-cas, Entre-deux und
Regenschirme

noch kurze Zeit fortgesetzt. Die Preise sind bei höchst solider und
dauerhafter Waare so ausserordentlich billig, daß selbst Die-
jenigen, welche augenblicklich gar keinen Bedarf an Schirmen haben, sich
durch die große Billigkeit zum Kaufen veranlaßt fühlen müssen. Sämmt-
liche Sonnenschirme, En-tous-cas, Entre-deux und
Regenschirme sind nach den diesjährigen allernachsten
Pariser Modellen schön und geschmackvoll angefertigt und in über-
schend großer Auswahl in gros & en detail vorhanden.

Regenschirme in schwarzer Lyoner Seide, Alpaca,
Glanzeide, 12- und 16-theilig, in Alpaca und Baumwolle, sowie auch
Louvierschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Ausverkauf ist im Hotel „Stadt
Hamburg“ 1. Et., Zimmer 5. (Geogr.)

Verkaufs-Anzeige.

Das vormals Herr Reichler Schumann, jetzt den Löbel'schen
Erben zugehörige Hausgrundstück in Pillnitz, mit Garten und Weinberg,
auch Stallung für 5 Pferde, großem schönem Keller zum Handelsbetriebe,
in vorzüglichster Lage, soll den 8. Juni a. c. durch mich an den
Reisbittenden verkauft werden. Ich erlaube alle darauf Reflectirende, den
8. Juni Vormittags halb 12 Uhr in dem gedachten Grundstücke sich ein-
zufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.
Dresden, den 10. Mai 1865.

Adv. Schmid, requir. Notar, Webergasse 15, II.

Der G. A. W.
Mayer'sche
Brust-Syrup
aus Breslau

ist durch seine Bestandtheile
das sicherste Mittel

gegen jeden veralteten Husten,
Heiserkeit, Verschleimung,
Brustleiden, Halsbeschwer-
den und Keuchhusten und ist
leicht zu bekommen a. Fl. zu 15 Ngr.
und 1 Thlr. bei

Curt Albanus

neben dem Königl. Schloß
und Ecke des Taschenberges.

Curt Krumpliegel, Hauptstraße 18,
Julius Garbe, Baugnerstraße,
Julius Wolf, Webergasse 21,
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Diener

wird für eine Familie gesucht. An-
erbietungen schriftlich beim Portier
Hotel Bellevue.

Zwei junge schwarze Pudel sind zu
verkaufen an der Bräuerstr. 22,
2. Etage im Hofe.

Feinste neue
Matjes - Serringe
in Tonnen Schöck und im Einzelnen
empfehlen billigst
Friedrich Geißler,
Weißgasse 7.

Elb-Salon bei Pieschen

empfehlen zum heutigen Kinder-Fest
ausgezeichnetes Walzenbrot.

Handlungs-Verlingsgesuch.

Für mein Colonialwaaren- u. Cigar-
ren- und Spirituosen-Geschäft suche ich
einen Sohn achtbarer Kellern als
Lehrling. Lehrgeld bei sofortigem
Antritt wird nicht gefordert.

W. Weymann,
Großenhainerstraße.

Als Oeconomie-Scholarin
sucht ein junges, gesundes, auch ge-
bildetes Mädchen auf einem Gute
und zur Hälfte der Hausfrau — ohne
Ansprüche zu machen — einen Platz.

Ein schöner, gutgehaltener
Flügel aus der Fabrik vom
Hofinstrumentmacher Riping in Berlin,
ist verhältnißmäßig billig zu ver-
kaufen. Nähere Auskunft erteilt Herr

Beholdt,
Walpurgisstraße 17, 1 Et.

* Balmzweig
sowie Säckerpalmzweig, Baum-
zweig billig: Tharandterstr. 4.

Eine Partie Sommerkleiderstoffe, sowie Tücher und Chales
sollen von heute an sehr billig ausverkauft werden und werden solche gütiger Beachtung empfohlen.

Rudolf Ernert, Schöffergasse Nr. 3.

Rentenbank für Beamte aller Classen.

Nachdem von der hohen königlichen Staatsregierung die Statuten des unter obiger Firma begründeten Vereins, welcher den Zweck hat, den Hinterlassenen seiner Mitglieder eine jährliche Rente (Pension) nach Maßgabe ihrer Beteiligung zu gewähren, bestätigt worden sind, soll die erste ordentliche **Generalversammlung** der Mitglieder

Dienstag den 13. Juni a. e., Abends 7 Uhr,

im Saale der **Strasser'schen Restauration (Jüdenhof Nr. 1)** hier stattfinden. Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet und punkt 8 Uhr geschlossen werden.

Zur Verhandlung kommende Gegenstände sind:

- 1) Mitteilung über die Thätigkeit des Gründungsausschusses seit der Generalversammlung vom 21. Juni 1864.
- 2) Vortrag der mit der hohen Staatsregierung vereinbarten Statuten und Beschlussfassung darüber.
- 3) Wahl des aus 9 ordentlichen und 9 stellvertretenden Mitgliedern bestehenden Verwaltungsraths.

Die Legitimation der zum Erscheinen Berechtigten geschieht für dies Mal durch Eintrittskarten, welche jedem Mitgliede von dem unterzeichneten Gründungsausschusse zugesendet werden. Reclamationen wegen nicht erhaltenen Karten sind an den unterzeichneten **W. Seifert** in Dresden, Pillnitzerstraße Nr. 28b, 3 Et., bis zum 10. Juni a. o. zu richten.

Dresden, den 23. Mai 1865.

Der Gründungsausschuss.

Cassirer **W. Seifert**, Güterverwalter **Hering**, Registr. **Noack**,
d. 3. Vorsitzender. d. 3. stellvertretender Vorsitzender. d. 3. Schriftführer

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir

Herrn Fritz Wolf in Dresden, Wallstraße Nr. 9,
eine Agentur der

Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebens-Versicherungsgesellschaft „Gegenseitigkeit“ zu Leipzig

übertragen haben.
Dresden, 23. Mai 1865.

Eisentraut & Co.,
Haupt-Agenten.

Die **Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungsgesellschaft „Gegenseitigkeit“** in Leipzig schließt ab

- 1) Versicherungen des Lebens, zahlbar nach dem Tode,
- 2) zahlbar nach Vollendung eines bestimmten Lebensalters,
- 3) Begräbnis-Versicherungen von 10 Thlr. bis 100 Thlr.

Die Prämien können auf ein Mal, wie auch jährlich, halbjährlich, vierteljährlich und monatlich entrichtet werden.
Unterzeichnete empfehlen sich zur Vermittelung oben angegebener Versicherungen und bemerken noch, dass Statuten, Prospekte und Antragsformulare gratis bei ihnen zu haben sind.
Dresden, 23. Mai 1865.

Eisentraut & Co.,
Haupt-Agenten, Neumarkt Nr. 3.

H. Maake, Frauenstraße Nr. 5,
E. H. Gröngel, Dohnaplay 13 part.,
Fritz Wolf, Wallstraße 9 part., } Special-Agenten

An den vielseitigen Anfragen zu begegnen, mache hiermit die ergebene Anzeige, dass die **allgemeine Versendung** meines

I. deutschen

Sänger - Liqueurs

in festlich angefertigten extrafeinen Originalflaschen à 7¹/₂ Ngr. mit dem **I. d. M.** beginnen wird und werde ich f. S. die verschiedenen Niederlagen für Dresden noch speziell in diesem Blatte anführen.
Pirma und Dresden, den 1. Juni 1865.

Hochachtungsvoll

A. T. Rudolph.

Haupt-Depot für Dresden: **Jacobsstraße 12, 1. Etage.**

Vorticus- Gebäude. **H. Krompholz** Firma: Der ver- goldete Stiefel.
empfiehlt sein großes Lager von

- | | | |
|-------------------|--------------------------|----------------|
| Herren-Stiefeln | von Kalbleder | 2 Thlr. 20 Ngr |
| | mit Doppelsohlen | 3 " " |
| | von französischem Leder | 3 " " |
| | von lackirtem Kindeleder | 3 " 10 " |
| Damen-Stiefletten | zum Schnüren | 1 " 5 " |
| | mit Glast | 1 " 12 " |
| | mit Rahmsohlen | 1 " 10 " |
| | besgl. von Leder | 1 " 15 " |

Franz. Glacé-Stiefletten (engl.) mit Deseu und feibner Glast 2 Thlr.
Kinder- und Knabenstiefletten in Zeug, schwarzem und farbigen Leder zu den billigsten Preisen.
Sandstiefe

Bestellungen nach Maß werden bei Rotierung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Bitte genau auf meine Firma: „der große vergoldete Stiefel“ zu achten.

H. Krompholz,
Wallstraße Nr. 16.

C. A. Ziegler. Porzellan- und Steingut-Lager, Frauenstraße Nr. 12 (früher Seestraße), vis-à-vis dem Postkempner Bertram.

T. Nieske. Salen zum Haarschneiden u. Frisieren, u. mod. Morisstr. 11.
Dr. Böttner, Pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Stockst. Nr. 7-10, Rahm. 2-5, zugleich gyna.-orthopäd. Heilanstalt

Neue Matjesheringe

sehr fett und zartschmeckend, empfiehlt im Schock und einzeln billig, neue **Widelsfardineu** russische, auch ausgewogen, neue **Kräuter-Anchovis** à Pfd. 3 Ngr.

Albert Herrmann,
ar. Brüdergasse 12, zum Adler

Kleiderstoffe

in Mode u. halb volle schwere Bode bis Elle von 3¹/₂ Ngr an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber, R. eu. Kirch. 3.

Getragene Kleidungsstücke

namentlich gute Herren- Kleider, Kleidungsstücke, Westen, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr. Kronengasse Nr. 18 zweite Etage**, scharf über dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Tücher der angenommen.



Feuerfeste Cassa-Schränke neuester Construktion einfache und feuerfeste Chatouillen, ferner eiserne Bettstellen empf. billigst **A. Stradt mann,** Fabrik: **Pilln. Str. 44**

Ein massives neues Wohnhaus

mit Garten und allem Zubehör, in angenehmer Lage der Riederlöbny, mit schöner Fernsicht, nahe des Paradieses und der Anhaltepunkte Weintraube und Köpfigenbroda gelegen, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

Gänzlicher Ausverkauf

von f. Spielwaaren, als: die beliebtesten Pariser Suddästen mit entzückend überraschender Verwandelung u. f. w. um Platz zu gewinnen für die **Neue Anstalt in Renner's Dor 1**

A. Kourmoussi

empfiehlt frisches, feinstes **Provencer Oel** à 10 bis 12 Ngr. pro Pfund, es gras entsprechend billiger

Ein gut empfohlener junger Kaufmann (Comptoirist) wünscht seine jetzige Stellung zu verändern und sucht anderweitiges Engagement. Gef. Offerten unter **P. Nr. 9** poste rest Zittau

Tücher - Palmyweige, Palmyweige, Bouquets, Kränze etc. sind schön und billig zu haben **Papiermülleng 12**

Mexikanische Vanille

empfiehlt in verschiedener Länge à Loth 4, 6 und 10 Ngr. einer geneigten Beachtung

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Sogleich oder zu Johanni wird ein größeres Logis, womöglich in der Altstadt, gesucht, welches sich zu einer Gast- und Speisewirtschaft eignet. Gefällige Adressen mit **M. L. S.** bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Rittergut, am liebsten in der sächsl. Lausitz. Selbstkäufer wollen unter **F. G. 10** in der Exped. d. Bl. nähere Auskunft geben.

Ein junger Schweizer von 26 Jahren, der mit der Buchführung und sonstigen Bureau-Arbeiten ganz vertraut und der deutschen sowie französischen Correspondenz und der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht sich in einem hiesigen Hause, womöglich als Reisender, zu placieren. Er machte bereits Reisen in Deutschland und der Schweiz für ein Manufakturwaaren-Geschäft und ist im Falle, die besten Referenzen aufzuweisen. Sich franco an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **P. W.** zu wenden.

Es wird auf das Land ein **Photograph** sofort gesucht, welcher das Photographieren Jemandem erlernen soll und zugleich viele Fabrik-Erzeugnisse aufzunehmen hätte. Außer freier Reise, Wohnung und Belohnung wird demselben auch eine Remuneration zugesichert. Frankirt Offerten sind schleunigst unter **B. C. Bernsdorf**, preuß. Ober-Laufst., zu richten.

Grundstück zu verkaufen.

Ein in der Löbny gelegenes, mit Haus, Garten und Weinanlagen versehenes, sich durchgehend in dem allerbesten Zustande befindendes Grundstück ist entweder vollständig möbliert und eingewickelt oder auch ohne Einrichtung für den Preis von 4600, im letzteren Falle für 4300 Thlr. zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich an Herrn **Schenck**, Gemeindevorstand i. d. Riederlöbny, zu wenden.

Geld = Darlehne

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke u. Velhaushauscheine **1 kleine Frohngasse 1** im Kleidermagazin.

Am Rädnyplatz

ist ein Haus, welches gute Zinsen bringt, preiswürdig zu verkaufen. Näheres an der Weiserst. 35, 3. Etage, gegenüber dem Postplatz.

Avis für Baumeister

bier und auswärts. Bauezeichnungen werden prompt ausgeführt in kürzester Zeit. Aufträge bittet man vorläufig brieflich abzugeben poste restante Dresden **O. K. 66** franco.

21b Freib Platz 21b Taschentücher.

reinleinene, das Stück von 48 Pf an, im Dutzend billiger, bei **Robert Bernhardt.**

Woll = Verkauf.

14 Centner feine schlesische Einschur, herrschaftliche Wolle, liegen bei mir zur Ansicht und Verkauf. Dresden, den 6. Juni 1865. **Theodor Uhlig,** II. Pachtstr. 5 pt.

Eine ältere Dame, einfach und anspruchslos, sucht eine Stelle als Wirtschafterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Offerten bittet man an Frau **Johanna Reiche** in Chemnitz, äußere Johannisstraße, gefälligst einzusenden

Mädchen können das Weisnähen sowie das Zuschneiden der Wäsche richtig erlernen. Gr. Brüderg. 1 im Handschuhgeschäft zu erfragen.

